

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung



Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witto.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Piata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postk.-Konto: 87.119.

Nr. 90. 20. Jahrgang.
Sonntag, den 6. August 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Weltpolitischer Wochenpiegel

Das Waffengetöse in der ganzen Welt dauert unermüdet weiter an. Es ist ein Krieg gegen die Herren der Menschheit und doch glauben wir noch immer nicht an einen Krieg, der mit Waffen, den mächtigsten aller Zeiten ausgetragen wird. Denn jedem verantwortlichen Staatsmann hat es bereits eingeuchtet, daß es nach einem neuen Weltbrand nur Besinnung gäbe, da auch die etwaigen Sieger einen schwer unerträglichen Schaden zu erleiden hätten.

England betreibt seine klassische Politik, man könnte sie getrost als Summe bezeichnen, weiter. Noch vor einer Woche benahm sich der britische Botschafter in Tokio als gezähmt. Heute aber steht er bereits wieder mit seinen Zähnen, da die USA den Japanern ihren Handelsvertrag gestündigt haben und England, das allen japanischen Forderungen vorher nachgegeben hatte, droht bereits mit demselben. Japan gibt aber nicht nach und besteht weiter auf der Erfüllung aller seiner Forderungen durch England.

Die chinesische Bevölkerung auf dem durch die Japaner eroberten Gebiete veranstaltet fast täglich Kundgebungen gegen die Engländer, die sich allmählich auch gegen alle Weihen richten. So der USA, wie auch der englische Botschafter fühlen sich veranlaßt, bei der japanischen Regierung dagegen Protest zu erheben, doch als der englische Botschafter, Ertragt, mit dem Abbruch der Verhandlungen über Kiangsin drohte, wurde ihm im japanischen Außenamt erklärt, daß sei der unwillkürliche Ausbruch des chinesischen Volkszorns und die Regierung könne gegen diese Volksbewegung nichts tun, es sei denn, daß dadurch die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdet werden würde. Allerdings erklärt man diese Antwort in London dahin, als hätte die japanische Regierung darüber entweder keine Macht, oder nicht den Willen. Gewiß wird die letztere Annahme stimmen.

Wie es um Moskau steht, hat am besten Chamberlain in der Unterhausrede am Mittwoch erklärt, als er auf den Antrag eines Abgeordneten, das Parlament erst nach der Unterzeichnung des Bündnisvertrages mit Moskau in die Sommerferien zu schicken, die Antwort erteilte, der Antragsteller sei bezüglich der Beendigung der Verhandlungen in Moskau allzu optimistisch. Aus dieser Antwort geht hervor, daß der Vertrag noch in fernster Sicht stehe.

London mußte auch dem Moskauer Wunsch Folge leisten, noch vor Abschluß der politischen Verhandlungen gemeinsam mit Frankreich die militärischen aufzunehmen. Wie diese zu sein werden, ist noch ein großes Mysterium und ins unbestimmte Dunkel der Zukunft gehüllt.

Unterdessen erleidet USA Staatspräsident Roosevelt so im Washingtoner Senat, wie auch im Kongreß auch in geringfügigen Fragen Schlappe auf Schlappe, was seinen hohen Rang ver-

Lord Halifax berichtet im Oberhaus

England will Friedensordnung wieder herstellen

London. Lord Halifax erstattete gestern im Oberhaus seinen außenpolitischen Bericht, in welchem er erklärte, England könne in der Fernostpolitik seine Interessen in China nicht außer Acht lassen und sei bestrebt, im Fernost mit den USA und Frankreich zusammenzuarbeiten, um ihre Interessen gemeinsam

zu verteidigen. England sei aber dabei bereit, seine Dienste zur Schlichtung des japanisch-chinesischen Konfliktes anzubieten.

Im Zusammenhang mit den Moskauer Verhandlungen wies Lord Halifax darauf hin, daß England und Frankreich durch die Polen und Rumänien gewährte Garantie auch gleich-

zeitig die russischen Westgrenzen gesichert habe.

Das Verlassen eines politischen Abkommens aber sei wegen der Deutung des Begriffes des „mittelbaren Angriffes“ eine sehr verwickelte Sache. Mit der Türkei stehe England im allerbesten Verhältnis.

Lord Halifax berichtete auch

über den rumänisch-ungarischen Zwischenfall und betonte, daß diesbezüglich keine amtlichen Daten vorliegen,

doch versicherte ihm der rumänische Gesandte Titeanu, daß die rumänische und ungarische Regierung den nicht ernstesten Zwischenfall einer friedlichen Lösung zuführen werden.

In der Danziger Frage hatte Lord Halifax nichts neues zu sagen, da der diesbezügliche Standpunkt Englands bereits des öfteren klar festgelegt wurde. Schließlich betonte er, daß das Ziel der englischen Außenpolitik die Wiederherstellung der Friedensordnung sei.



Feuerbrand in einer Londoner Markthalle — „Ursache natürlich unbekannt“

Ein Schadenfeuer in der großen Halle des Londoner Gemüsemarktes dazwischen den Gebäuden der Londoner Börse

Chamberlain meint:

Moskauer Verhandlungen dauern noch sehr lange

London. In der gestrigen Unterhausrede stellt ein Abgeordneter den Antrag, daß die Parlamentssitungen nun in den schweren Zeiten, wo man nie weiß, wann die Katastrophe ausbrechen kann, nicht unterbrochen werden sollen. Als man ihm erwiderte, daß das Parlament diesbezüglich auf die Ereignisse nicht den geringsten Einfluß ausüben kann und seinerzeit auch das Unterhaus sagte, als sich Österreich an Deutschland angeschlossen hat und später die

Tschecho-Slowakei sich aufstellte, in der Unterhaus soll dann mindestens so lange nicht aufgelöst werden, bis die Verhandlungen mit Moskau dauern.

Ministerpräsident Chamberlain antwortete dann höchst persönlich dem Redner und betonte, daß die Moskauer Verhandlungen möglicherweise noch sehr lange dauern, da die Russen täglich etwas neues erfinden, womit sie die Verhandlungen in die Länge ziehen.

ortsbahn über, deren Verkehr bis in die Vormittagsstunden gestört blieb, so daß Tausende von Londoner Theater- und Kinobesuchern in der Stadt bleiben mußten. Unser Bild berichtet von den Aufräumungsarbeiten der Feuerwehr, die mit 20 Zügen zur Stelle war und von der 10 Wehrleute durch herabstürzende Mauerteile verletzt wurden. Die Ursache der Brandes ist, wie bei der Serie der Londoner Schadenfeuer in letzter Zeit, natürlich unbekannt geblieben.

Titeanu in Paris

London. Gestern nachmittag verließ Presse- und Propagandaminister Eugen Titeanu London. Er wurde auf dem Großbotticher Flughafen von Gesandten Titeanu und dem Personal der Gesandtschaft verabschiedet. Titeanu bleibt einige Tage in Paris, von wo er direkt ins Land zurückkehren wird.

Deutscher Gesandte in der Slowakei

Breschburg. Der slowakische Ministerpräsident Tisso empfing heute den neuen deutschen Gesandten Bernhart, der jetzt Botschaftsangelegenheiten überreichte. Bei dieser Gelegenheit sprach sich Ministerpräsident Tisso sehr lobend über das Deutsche Reich aus, das unter den ersten die slow. Unabhängigkeit damit dokumentiert, daß es eine Gesandtschaft in der Slowakei aufstellt.

Ein gemischter Ausschuss untersucht den Grenzzwischenfall

Bukarest. Nachdem die bulgarische ungarische Gesandtschaft dem Außenministerium mitgeteilt hat, daß die ungarische Regierung Maßnahmen getroffen

habe, um die ungarische Flugschiffahrt auf der oberen Theiß zu verbieten, bis eine Vereinbarung über die Fischerei mit Rumänien zustande gekommen ist, hat die Regierung die Wiederaufnahme der Verhandlungen in Situla bewilligt.

Andererseits sind die rumänische und die ungarische Regierung übereingekommen, daß ein gemischter Ausschuss zusammengesetzt werden soll, der an Ort und Stelle die Umstände, die zu dem Zwischenfall von Teceu führten, untersuchen soll.

letzte, den Kongreß, über den kein Vater die Macht völlig verloren hat, als ein überflüssiges Instrument zu bezeichnen. Scheinbar möchte er seinen Vater, der mit den Bestmächten angeblich für die Rettung der Demokratie und für alle verbundenen Vorfällen kämpft, in der Rolle eines

eine politische Planierte ersten Rang. Die Rettung zur Diktatur hat ja der „stengdemokratische“ Roosevelt, ist es doch eben diese Rettung, die im USA-Parlament so großen Widerstand auslöst.

Am 2. August wurde in Deutschland die 26. Jahreshilfe des Ausbruches des Weltkrieges gefeiert. Im Zusam-

menhange damit schreibt die „Berliner Börsenzeitung“: „Die deutsche Armee sei mächtiger denn je“.

In der Danziger Frage ist Ruhe eingetreten und die Kriegshetzerien Polens und der Bestmächte im Zusammenhang mit dieser Frage sind abgeebbt.

Dauerwellen, Haarfärbungen und modernste Frisuren verfertigt EIPERT, Damenfrisier-Salon Arad, Strada V. Goldis Nr 8 Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor



Waffenübung für Reservisten mit einem gelben Einberufungsschein

(Mont.) Der große Generalstab hat für den 15. August folgende Reservisten zur Waffenübung einberufen: Alljüngere Reservisten mit einem gelben Einberufungsschein und zwei Sternen, der als Stampiglie die folgende Buchstaben als Unterschrift trägt: A-1, B-1, C-1, D-1, E-1; weite ältere Reservisten mit gelbem Einberufungsschein und drei Sternen mit den Buchstaben A-1, sowie mit vier Sternen und den Buchstaben A-1 haben, ohne weiteren Befehl abzuwarten, auch dann an dem obengenannten Tage zu ihren Regimentern einzumärschieren, wenn sie bereits Übergangswiese eingemüdet waren.

Kurze Nachrichten
Sant einer Meldung aus Moskau wird die Sowjetregierung der chinesischen Regierung eine Anleihe von 10 Millionen Rubel flüssig machen.

Sonderer Meldungen zufolge ist in China der Große Fluß ausgebrochen und hat einige 1000 Dörfer, die auch einige Siedlungsgebiete überflutet.

Die sozialistischen Abgeordneten in Frankreich arbeiten unter dem Vorsitz von Blum beständig daran, die seitens der Regierung bis auf das Jahr 1947 beschlossene Parlamentswahl rückwärts zu machen.

Ueber den amerikanischen Staat Colorado hat der Gouverneur den Verfassungszustand verhängt, weil es zwischen den streikenden Arbeitern und der Volkstet in mehrfachen Unruhen gekommen ist. Bisher gab es 10 Tote und 17 Schwerverletzte.

Das neue italienische Subsequenz verbietet den jüdischen Staatsbürgern die Ausübung folgender Berufe: Sekretärschreiber, Königl. Notar, Ingenieur, Arzt, Advokat, in solchen Gewerben, wo die Juden in Minderheit sind, was ja in ganz Italien der Fall ist.

Die ehemalige „Gottsehrin“ Thea Neumann die bekanntlich vor kurzem durch ihr Blutschwigen großes Aufsehen erregte, ist nun im Alter von 41 Jahren, laut einer Meldung aus Preshburg gestorben.

Der 60-jährige Galschaer Landwirt Ate Buda ist vom Strohwagen gefallen und wurde mit gebrochenen Füßen und schweren inneren Verletzungen ins Spital gebracht.

Griechenland feiert heute den Tag des autoritären Regimes. Athen und die anderen griechischen Städte sind beflaggt.

Reichspräsident Hitler, als oberster Befehlshaber der Armee, beförderte heute seinen Chefadjutanten Schmidt zum Oberst.

Der gew. ungarische Ministerpräsident Koloman von Daranyi ist ein Trombois schwer erkrankt.

In Wiganza (bei Nyiregyhaza) sind 160 Personen, die vom Fleisch einer an Milzbrand erkrankten und schlachteten Kuh abgen, erkrankt und wurden in das Spital gebracht werden.

Die Eisenbahndirektion erlaubt, daß alle grüne Eisenbahnfahrkarte mit 50-prozentiger Ermäßigung benutzt werden.

Die Chauffeure, die ihre Fahrscheine beim Rekrutierungs-Kommando nicht bis zum 10. August validieren lassen, vierlieren mit dem 16. August die Recht zum Autofahren.

Reichsminister Hitler hat die Patenschaft über das neunte lebende Kind des Schneidermeisterpaares Johann Schmidt in St. Johann (Oberdonau) übernommen.

Die in der rumänischen Sprache nicht genug bewanderten konfessionellen Lehrer haben vom 8. bis 28. August an einem Kurs in Geltsa bei Hermannstadt teilgenommen.

Dieses Wunder wird

2 Wochen hindurch dauern
Keine ausgemusterte Ware, sondern gute Qualität gelangt zum Spottpreise zum Verkauf am

Szentgyörgyi

Markt in Arad!

Amerika hat Japan mit Munition beliefert

Tokio. Aus der Spannung, die zwischen Japan und Amerika wegen Auflösung des Handelsvertrages entstanden ist, ergibt sich, daß von der Gesamtmunition, welche bisher Japan gegen die Chinesen und Russen verpulverte, die Vereinigten Staaten 57 Prozent geliefert haben. Außerdem lieferte Amerika noch einen großen Teil der Rohstoffe und zwar Baumwolle, Eisen, Stahl, Petroleum usw., so daß der amerikanische Export in Japan im vergangenen Jahr die Höhe von 51 Millionen englische Pfund erreichte.



Ihr stärkster Konkurrent
Stan zu Bran: „Daß das Grinsen, here Lacherfolge als wir mit unsern Filmen“.

In der Araber Wagenschmiedefabrik Singer & Co. ist ein Feuer ausgebrochen, das großen Schaden verursachte. Die Genossenschaftszentrale gewährt der Armee zum Ankauf von Getreide und Futtermitteln einen Kredit von 700 Millionen Lei.

In Buzarek wurde der 44-jährige Ingenieur Sabiu Jonescu verhaftet, weil er den Direktor im Innenministerium Ing. Brachanu mit 250.000 Lei bei Übergabe von Straßenbauarbeiten zu bestechen versuchte. Ungarn erhält die Bewilligung wöchentlich 1000-1500 Stück Rindvieh auf den Wiener Markt zu liefern.

Der 20-jährige Araber Jüngling Alexander Marti ist seit 4 Tagen verschwunden. Seine Eltern befürchten, daß er in der Marosch ertrunken ist. In Madan wird zur Sterilisierung erkrankter Personen, auf deutsches Muster, ebenfalls ein Gesetz erbracht.

Im Monat Juli floß in die Vereinigten Staaten europäisches Gold im Werte von 170 Millionen Golddollar, so daß der Gesamtwert des europäischen Goldes nun 1 Milliarde 800.000 Millionen beträgt. In Ungarn wurde der „Nationalsozialistische Rätebismus“ als die gesellschaftliche Ordnung gefährdend festgestellt.

Schwere Strafen für Ukrainer in Polen

Lemberg. Die polnischen Behörden in Ostgalizien haben mehrere hundert Mitglieder der verbotenen ukrainischen nationalistischen Organisation wegen staatsfeindlicher Umtriebe verhaftet. Sie werden beschuldigt, mit ukrainischen Organisationen im Auslande in Verbindung zu stehen zu haben. Einzelne von ihnen wurden bereits mit 2-8 Jahren Kerker verurteilt.

1800 neue Lehrer ernannt

Der Unterrichtsminister hat für den 1. September 1881 neue Lehrkräfte an staatliche Volksschulen ernannt. Unbzw. 1173 Lehrer, 673 Lehrerinnen und 77 Kinderkammerfrauen.

Großer Andrang auf die Offizierslaufbahn

Bukarest. Für die Begeisterung und den Ehrmut der rumänischen Jugend legt die Tatsache wohl bestes Zeugnis ab, daß sich noch niemals d. h. viele Bewerber zur Aufnahme in die Offiziersschulen meldeten, wie dies gegenwärtig der Fall ist.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320. für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Schriftleitung und Verwaltung: Araber Gde. Pischpach. Telefon: 36-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. 3. E. Brattianu 30 (Sa. Werb. & Götter) Telefon 39-52.

Inlandsanleihe in Rußland

Moskau. Die Sowjetregierung beabsichtigt eine größere Inlandsanleihe aufzunehmen. Der Betrag soll zum weiteren Ausbau der Roten Armee verwendet werden.

D. östlicher Tod

am Mariensfelder Bahnhof
Der Temeschburger 51-jährige Eisenbahnbeamte Johann Brantoni, der sich zum Besuch seiner Verwandten nach Mariensfeld begab, wurde bei seiner Ankunft am Bahnhof von einem Gehirnanfall erfaßt und ist kurz darauf gestorben.

Antrag für Verbot der U-Boot-Waffe

London. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses stellte der liberale Lord Morris den Antrag, es sollte eine internationale Konferenz aus Menschlichkeitsrücksichten den Gebrauch der U-Boote verboten. Im Namen der Regierung antwortete der erste Lord der Admiralität, Stanhope, der erklärte, die englische Regierung würde diesem Wunsch bereitwillig zustimmen, doch sei dies unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich.

Forum-Filmtheater Telefon 20-10

Heute Doppelprogramm Um 8, 5, 7.15 und 9.30 Uhr

I DIE HERZOGIN UND IHR DIENER Musikalisches Lang- und Revuefilm mit Fred Astaire und Joan Fontaine, dem in Amerika beliebtesten Tänzerpaar.	II Mr. MOTO MORD IM RING Wendungsreicher Abenteuerfilm mit aufregenden Szenen mit Peter Lorre
--	--

Was zahlt England für seine Einkreisungspolitik?

Rom. Vittorio Gaiba, Mussolinis Leitjournalist, hält in einem Leitartikel einen Ueberblick über die englische Balkanpolitik, wo kein Grund für die Einkreisung scheint. So erhielt die Türkei eine Anleihe von 16, Rumänien von 5,5 und Griechenland 2,5 Millionen Pfund Sterling. Am entschiedensten schloß sich der Entschluß an, die Einkreisungspolitik der Interessen der Araber zu gefährden. Griechenland verzog der Macht Italiens auf dem Balkan und Rumänien hat wohl den Schutz der Westmächte angenommen, zeigt aber auch Freundschaft den Achsenmächten gegenüber. In Athen wird berichtet, Gaiba hat aus der Geschichte gelernt und bedauert Italien und Deutschland gegenüber wohlwollende Neutralität.

Ein Kilo Gold im Eisenbahnzug, gefunden,

Brab. Die Gendarmen ermittelten eine Person, die ein Paket namens Nobel (ein aräheres Quantum Gold) welches aus den Brader Goldbergwerken stammt, ins Ausland schmuggeln will. Es wurde am Debauer Bahnhof erfaßt, doch wurde bei ihm nichts Verdächtiges gefunden. Man wollte ihn schon laufen lassen, als ein Gendarm am

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über den Zukunftskrieg. Bei den jetzigen italienischen Manövern erklärte General Periani den ausländischen Pressevertretern das Manöverthema. Laut diesem soll die feindliche Front blitzschnell durchbrochen und so rasch aufgerollt werden, daß der Feind gar keine Zeit hat, sich wieder zu sammeln.

Über ein Problem, das den Eskimos Kopfzerbrechen verursacht. Die Polarlande werden langsam verschwinden. Die Grönlandeskimos sind dazu überredet worden, statt ihrer kleinen Hundeschlitten nun Motorschlitten zu benutzen. — Und wo ist die nächste Reparaturwerkstätte?

Über die Haltbarkeit der Damenstrümpfe. Eine amerikanische Strümpfabrik stellt jetzt Damenstrümpfe vor solcher Haltbarkeit her, daß sie bei täglicher Benutzung fünf Monate lang ohne die geringste Ausbesserung ... Demnach ist eine Dame, die sich drei Paar davon kauft, zur Freude der Ehefrau, für ganze 15 Monate versorgt. Die Kaufleute, die Strümpfe verkaufen und möglicherweise sogar noch unberührt sind, sind entsetzt; sie fürchten mit Recht, daß ihr Geschäft mit solchen Strümpfen schlecht gehen werde.

Über den Streik eines Lastautochauffeurs, der zwei Mautner entführte. Zwei Mautner beim Mauthaus in Rannicul Sarat hielten einen Lastkraftwagen an, der mit Obst beladen aus der Stadt fahren wollte. Sie verlangten die Mauttage, der Chauffeur weigerte sich, sie zu entrichten, die städtischen Wagenten bestiegen das Trittbrett, um zu verhandeln, doch plötzlich schaltete der Chauffeur die größte Geschwindigkeit ein und raste davon, die erschrockenen Mautner mit sich führend. Sie riefen verzweifelt um Hilfe, getrauten sich aber nicht abzupringen, bis der Chauffeur und sein Begleiter sie bei einem Dorf herunterstießen. Wie durch ein Wunder erlitten sie nur leichtere Verletzungen. Der Kraftwagen konnte bei der Einfahrt in Buzau angehalten werden. Es war ein Wagen aus Giurgiu. Der Chauffeur Stefan Ivan und sein Begleiter Paul Berten wurden verhaftet.

Über das toigeborene And der Araber Spekulant mit reichsdeutschen Vorkriegsmark. Bekanntlich hatten diese Leute nach dem Weltkrieg und wirtschaftlichen Zusammenbruch des deutschen Mutterlandes den stolzen Willen, oder Willkür in der deutschen Mark zu werden. Man sah sich für einige Zeit eine Million Mark und zahlte dann mit großen Wagnissen die Scheine der Deutschen Reichsbank, auf welchen darauf gedruckt stand, daß diese zu jeder Zeit an den Reichsbankkassieren für Gold eingetauscht werden ... Demnach war aber nicht auszuweichen und als man schon 1—2 Millionen Mark für eine Gemme im Reich bezahlte, mußte, entstand die Rentenmark und nachher die Goldmark. Millionen Renten im deutschen Mutterland sind zugrundegegangen, weil diese Vorkriegssparnisse kaum reichten um sich einen Keller Suppe oder sonst etwas zu kaufen. Nur die Marktspekulanten im Ausland hielten ihre billigen Millionen und warteten — bis sie ganz wertlos geworden sind ... Jetzt hat sich in Prag — wo es ebenfalls viele Spekulant gibt — ein

Ungarische Drohung an die Slowakei

Budapest. In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses erklärte Außenminister Graf Stefan Csaky auf eine Interpellation im Zusammen-

hänge mit der ungarneindlichen Propaganda in der slowakischen Presse und dem Radio, sowie auch führenden Persönlichkeiten, daß

die ungarische Regierung davon Kenntnis habe, sich aber davon in dem Bewußtsein, daß Ungarn viel stärker sei als die Slowakei, nicht aufregen lasse.

Die Regierung ziehe dabei in Betracht, daß die Slowakei erst seit einigen Monaten ein eigenes Staatsleben führt und ihre Politik noch in Kinderschuhen stehe. Ungarn wollte mit der Slowakei in Freundschaft leben und hatte deshalb die Preßburger Regierung bereits im Juni zu Wirtschaftsverhandlungen nach Budapest eingeladen,

doch hatte Ministerpräsident Tiso die Einladung mit der Begründung abgelehnt, die Slowakei hätte wichtigeres zu tun.

Auf Ansuchen der Slowakei sollten dann am 16. Juli die Verhandlungen aufgenommen werden, doch mußte Ungarn diese mit Rücksicht auf die erregte Stimmung ablagen. Nun werde Ungarn abwarten, bis die erregten slowakischen Gemüter sich fassen, doch werde die ungarische Regierung den Zeitpunkt der Aufnahme der Verhandlungen selbst bestimmen.

Graf Csaky erklärte dann an die Adresse Preßburg, insofern durch die slowakische Propaganda die Ehre der ungarischen Nation beleidigt werden würde, so werde Ungarn von keinerlei Mittel zurückschrecken, um sich Genugtuung zu verschaffen.

Gesund gepflegt und gesund erhalten!

Herr Anton Kantor Polizeimannschaftskommandant Timisoara: „Seit 1913 bin ich Stammgast im Neptunbad. Als Krüppel aus dem Feld heimgekehrt, kann ich es dem Neptunbad verdanken, daß ich meine Gesundheit wieder gewonnen habe und daß ich meinen schweren Dienst in voller Gesundheit versehen kann!“

Franz Schönenberger (1865—1933). „Erst Volksschullehrer, der sich aus Liebhaberei auch mit der Medizin befaßte. Dann Naturheilkundiger, in Lehre und eigener Praxis. — 1898 Arzt. — 1920 Leiter der Universitätsanstalt für Hydrotherapie an der Universität Berlin. Auf dem ersten Lehrstuhl an einer deutschen Universität, wo Naturheilkunde gelehrt werden konnte! Auch Leiter des neuerbauten Prieknith-Kurhauses in Berlin-Mahlow. Arbeitete unablässig an der wissenschaftlichen Vertiefung, an der praktischen Entwicklung der Naturheilkunde. Schärfste Gegnerschaft aus Ärztekreisen konnte ihn an seinem einmal als richtig erkannten Weg nicht irre machen.“

Er war davon überzeugt, daß Naturheilverfahren sei die deutsche Sendung im Heilverfahren.“
Wiesnitz — Winternitz
Kneipp — Kleinschro
Schönenberger
weisen den natürlichen Weg zur Heilung!

Neptunbad, Timisoara.

Ist auch eines jener Heilbäder, wo naturheilkundige Ärzte die Lehren dieser großen Forscher und Schöpfer mit Erfolg praktisch anwenden.

Daher die durchschlagenden Heilerfolge!
(Für den Legt: Dittrich)

Berchtesgaden wird eine zweite Reichshauptstadt?

Berchtesgaden. Hier wurden Neuenbaugründe zusammengekauft. Wie aus ganz verlässlichen Quellen verlautet, werden auf diesen Baugründen staatliche Gebäude erhoben und unterirdische Kasernen, sowie ein

ebensolcher Flugplatz gebaut. Sogar will Hitler Berchtesgaden zu einer zweiten Reichshauptstadt machen.

Anscheinend stammt diese Nachricht, von Berchtesgaden datiert, aus dem Westen.

Hauptschriftleiter des Preßburger „Grenzboten“ — engl. Spion

Preßburg. Der Hauptschriftleiter des Organs der Deutschen in der Slowakei „Grenzbote“, Melchner, ein intimer Mitarbeiter des deutschen Staatssekretärs Radmasin, begab sich vor Wochen auf eine längere Auslandsreise.

Aus London schickte Melchner ein größeren Geldbetrag an seine Ehefrau und hat gleichzeitig,

an möge seine Schriften gut verpackt über Polen nach London senden.

Der slowakische Postzettel war die Sache verdächtig und sie richtete die Schriften. Hierbei stellte es sich heraus, daß Melchner schon seit längerer Zeit im Dienste der englischen Spionage-Abteilung stand. Der Fall erregte ungeheures Aufsehen.

Erneuern Sie Ihre Lose
zu der Ziehung der II. Klasse
am 15. August 1939
Die Vermehrung der Gewinne über 100.000 Bel in der II. und III. Klasse ergibt die Möglichkeit auch den Anforderungen der anspruchsvollsten Spielern Genüge zu leisten
Mit 250 Bel
können Sie Lose zu der II. Klasse kaufen, verlangen Sie Spielplan!
STAATSLOTTERIE

Unbeschreibliches Elend verleitet zur verbotenen Grenzüberschreitung

Temeschburg. Vor einigen Tagen wurden durch die tschechischen Grenzwächter der jugoslawische Staatsbürger Matthias Kruditsch wegen verbotenen Grenzüberschreitens samt seiner 5-gliedrigen Familie verhaftet. Bei der jetzigen Verhandlung vor dem tschechischen Militärgericht verteidigte sich Kruditsch damit, daß er in der Nähe der rumänischen Grenze als Tagelöhner im unbeschreiblichen Elend lebe, weshalb er beschlossen hatte, in Rumänien sein Glück zu versuchen, wo er in Temeschburg Verwandte hat.

Da diese garantierten für die Familie zu sorgen, wurde sie auf freien Fuß gesetzt. Ueber Kruditsch aber wurde wegen der Grenzüberschreitung noch kein Urteil gefällt und er wird künftighin auch freigelassen.

Verein zur Vertwertung der Vorkriegsmark gegründet und diesem wollen sich nun auch die Araber Marktspekulanten anschließen. Weber juristisch genommen, noch menschlich haben diese Leute recht, weil kein Mensch etwas dafür kann, daß sie ausgerechnet mit der Inflationsmark schlecht spekulieren. Man will jetzt im Span beim internationalen Gerichtshof einen Prozeß anstrengen und erwartet daß man Deutschland zur vollwertigen Einlösung dieser schlechten Mark zwingt.

30 Jahre ins
Bad Ispra
auf Sommerfrische, das ist nahe und doch bietet keine gewöhnliche Gebirgsluft, keine Kohlenäure-Quellen, kein Brause-Strandbad meiner Gesundheit mehr als jedes andere.

Eisenbahnstreik in England hervorkehrend
London. Die Eisenbahnergewerkschaft hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, am Donnerstag in Streik zu treten, wenn die Eisenbahngeneraldirektion die geforderte Lohnerhöhung nicht bewilligt.

Mauer stirzt auf Tagelöhner
Temeschburg. Aus der Gemeinde Sistaroway wird gemeldet, daß dort heute vormittag bei dem Abtragen eines alten Hauses eine Mauer umstürzte und den 78-jährigen Tagelöhner David Franz unter sich begrub. Der Bedauernswerte ist auf der Stelle gestorben.

Fernsehempfang auf 1400 Kilometer Distanz

London. Ein Einwohner der Insel Guernsey empfing gestern auf seinem Fernsehapparat bei dem Versuch, eine Londoner Fernsehübertragung zu empfangen, das Lichtzeichen „E. J. A. H.“, der Fernsehstelle Rom. Dies ist der erste Fall, daß in England, also auf eine Entfernung von 1400 Kilometer, eine Fernsehempfang empfangen werden konnte.

Selbstmord in Ebdorf

In der Gemeinde Ebdorf (Stinca) hat sich die 46-jährige Elisabeth Szuczel, während ihre Angehörigen am Felde waren und sie allein zuhause blieb, am Boden ihres Hauses erhängt. Als man sie fand, war sie bereits tot. Die Ursache des Selbstmordes dürfte ihr langjähriges neurosthenisches Leiden gewesen sein.

Schmelting bogt nicht in USA

Schmelting erhielt ein Angebot eines Unternehmers aus Philadelphia, mit Joe Louis entweder in Detroit oder in Philadelphia zu kämpfen. Man versprach sich in USA von einem solchen Kampfe eine 1 1/2 Millionen-Börse.

Schmelting hat sowohl dieses als auch ein Angebot, mit Galento, dem Sieger über Max Baer zu boxen abgelehnt.



Das Kind im Stall geboren

Die 32-jährige Bäuerin Maria Stota aus Bethausen kam nach Lugosch, um Einkäufe zu besorgen. Im Hofe des Bauernhauses wurde sie plötzlich von Geburtswehen befallen. Sie legte sich im Stall nieder und gebahr ihr Kind. Mutter und Sohn wurden von den herbeigeholten Helfern ins Spital transportiert.

Junges Mädchen müssen betreten

In Bulgarien kann ein Junges Mädchen, das älter als 25 Jahre alt ist, keine staatliche Anstellung annehmen. Auch kann er keine Erben benennen. Er muß sich eben verheiraten.

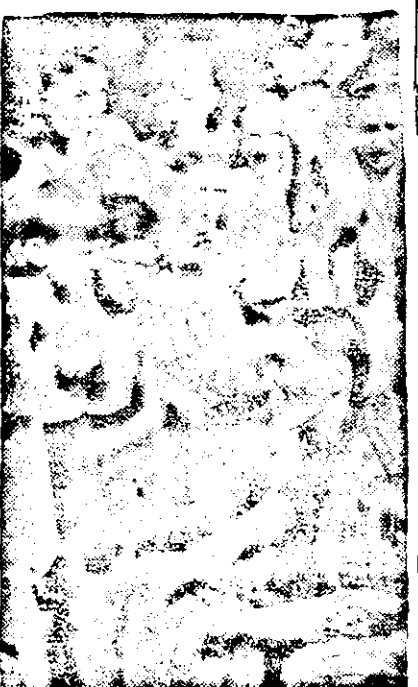
Moderne Bildereinrahmung und Glasinschnidungen übernimmt am billigsten Bela Szabady Arad, Str. Marasesti No. 6.

18-jähriges Arader Mädchen verschwunden

Arad. Bei der Heiligen Polizei ermittelte die Mutter der 18-jährigen in der Marasesti-Gasse 62 wohnhaften Margarete Kun die Abgangsanzeige. Das Mädchen ist mit 6000 Lei, welches sie von ihrer Mutter mitgenommen hat, spurlos verschwunden. Man vermutet, daß sie nach Bukarest gefahren und eventuell Mädchenhändlern in die Hände gefallen ist.

Ein rumänischer Frachtdampfer gesunken

Ein in Konstantza bei der Hafenbehörde eingelaufenes Telegramm meldet, daß der Frachtdampfer „Sunic“ der Astra mit 8000 Tonnen Benzin auf dem Wege Konstantza-Göteborg im Narmelanal mit einem norwegischen Schiff zusammengestoßen und gesunken ist. Neun Matrosen ertranken.



Variete auf dem Ferienspielplatz Die international bekannte Revue „Doorlays Wunderakete“, die zur Zeit in der Berliner Scala gastiert, bereitet den Ferientkindern auf einem trohen Sportplatz in der Reichshauptstadt eine Ueberraschung mit einer Freiluft-Sondervorstellung.

Maul- und Klauenseuche in Sippa

In Sippa und Rabna ist die Maul- und Klauenseuche unter den Tieren ausgebrochen. Um ein Verschleppen der Seuche vorzubeugen, hat die tierärztliche Behörde bis auf weiteres das Abhalten von Jahrmärkten verboten.

Weitere Enthüllungen über deutschfeindliche ungarische Legionen

Dr. Lajos ließ sein deutschgegnarisches Buch durch Pariser Emigranten finanzieren

Budapest. An anderer Stelle dieses Blattes berichten wir über die Interpellation des Pfeilkreuzführers Koloman Hubay wegen einer ungarischen Legion im Osten gegen Deutschland. Innenminister Keresztes-Fischer beruhigte Hubay damit, daß es sich bloß um 7 ungarische Flüchtlinge handle. Im weiteren Ver-

laufe der Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff dann auch der Pfeilkreuzler-Abgeordnete Rák das Wort und machte der Wahrheit zuliebe die Enthüllung, daß in den Weststaaten bereits eine aus 6000 ungarische Emigranten bestehende Legion aufgestellt wurde, und ungarische Emigranten solche auch in den USA und Kanada organisieren.

Die bereit sind, gegen Deutschland und hiermit auch gegen das mit ihm verbündete Ungarn in den Krieg zu ziehen. Eine sensationelle Enthüllung machte Abg. Rák auch über das verbottene deutschgegnarische Buch des Dr. Ivan Lajos und wies nach, daß dieses Buch nichts anderes sei, als die tendenziöse Gruppirung deutschfeindlicher Pariser und Londoner Nachrichten, wie auch Dr. Lajos ein Buch durch Pariser jüdische Emigranten finanzieren ließ. Schließlich bemängelte der Abgeordnete, daß das Buch erst dann beschlagnahmt wurde, als es bereits in 60.000 Exemplaren verbreitet und sogar auf die Tische der Beamten in den einzelnen Ministerien und öffentlichen Institutionen gelegt war.

London und Paris wollen wissen, wie stark Rußland ist

London. Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Generalstabsverhandlungen in Moskau schreibt die englische Regierungspresse, daß vermutlich folgende 5 Punkte auf der Tagesordnung stehen werden: 1. Der Stand der Sowjetarmee unter den Waffen und der Reserve. 2. Der Stand der technischen Ausrüstung der Sowjetarmee. 3. Die Schlagkraft der

Sowjetarmee zu Land, Luft und Wasser. 4. Die Zahl und Beschaffenheit der Sowjetluftwaffe. 5. Die Kraft der Sowjetflotte auf dem Baltischen und Schwarzen Meere. In Paris wurde bereits berichtet, daß Frankreich bei den diesbezüglichen Verhandlungen den englischen Standpunkt in allem teilen werde.

Original Ein-, Zwei- und Dreischärpflüge und deren Bestandteile, Panzerplatten, Wflugschare, Wflugskörper. Fabrikat der weltberühmten Wflugfabrik: Rudolf Gad, Leipzig Original Unicum-Drill-Samaschinen Löffelsystem, Fabrikat Franz Meltschar, Brandels sind vom Lager in jeder Größe und Reihentweite zu haben bei der Generalvertretung fürs Banat: „Industria Economica“ A.-G. Timisoara IV., Str. J. Bratianu 34 (nächt dem Hauptbahnhof). — Telefon 43-57.

Diplomatenjagd in den Fogarascher Bergen

Hermannstadt. Wie wir erfahren, hat Dr. Danila Bossu, ein bekannter Hochwildjäger, eine Jagd in den Fogarascher Bergen organisiert, die zwei Wochen lang dauern wird und an der folgende ausländische Diplomaten teilnehmen werden: Der argentinische Gesandte in Bukarest, Enrico Amaja, der

Gesandte Chiles, Don Vinzenz Ribera, der Konsul von Paragwah, Don Pedro Gambara, der spanische Konsul in Bukarest u. a. Die Diplomaten werden bei dieser Gelegenheit eines der schönsten Jagdgebiete Rumäniens kennen lernen. Die Leitung hat der Inspektor der Jagdschutzpolizei, Bazil Bafu.

Die Kellnerzunft will im Arader „Dacia“ Ordnung machen

Temeschburg. Die Kellnerzunft der Temeschher Statthalterei hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher die Lage der Kellner und Gasthausarbeiter zur Sprache kamen. Hierbei stellte man mit größtem Befremden fest, daß in Arad im Kellnerfache ganz sonderbare Verhältnisse herrschen. So erhalten z. B. die Kellner des Arader „Dacia“-Kaffeehauses keine Kost, obwohl dies überall im Lande eingekehrt und zur alten Gepflogenheit, ja zu den Rechten der Kellner gehört. Außerdem werden in Arad die niedrigsten Löhne bezahlt und die Angestellten überhaupt ihrer vertraglich und gesetzlich

zugewiesenen Rechten verlustig gemacht. Die Zunftleitung hat nun beschlossen, auf dem ganzen Gebiete der Statthalterei, insbesondere aber in Arad, Ordnung zu machen und die Besitzer des „Dacia“-Kaffeehauses eines besseren zu belehren. Auch will man die hauptsächlich in den kleineren Badeorten, wie Bocsan, Rejcscha samt Umgebung und anderen Sommerfrischen beobachteten Erscheinungen, wie z. B. daß Arbeiter der UDA-Werke in ihren freien Zeiten den Kellner spielen, ohne eine Fachbildung zu haben, vollständig abschaffen.

Kaufte Lose der Staatslotterie mit Vertrauen bei COLECTURA OFICIALA Cluj, Str. Reg. Maria 46. Olaria, Arad, Str. Bratianu 3.

Bombensieg der Grabager In Grabag fand Sonntag ein Spiel des Grabager SpB gegen SpB Komlosch statt, das von der Grabager Mannschaft 12:3 (2:1) turnhoch überlegen gewonnen wurde. Die Grabager schossen schon in der ersten Viertelstunde vier Tore, so daß das Schicksal der Gästemannschaft schon in dieser Spielphase entschieden worden war. Die Tore schossen Raub (5), Gottschall (4), Bask (2) und Hellberg (2) für Grabag. Spielleiter war Illschneider. Das Rückspiel findet Sonntag in Komlosch statt.

Rumänische Weine beim Weinbaukongreß in Bad Kreuznach

Sonntag und Montag hat eine vom Ackerbauministerium ernannte Sonderkommission von Weinbaufachverständigen eine Kostprobe und fachmännische Prüfung der rumänischen Weinsorten vorgenommen, die anläß-

lich des am 30. August in Bad Kreuznach (Deutschland) stattfindenden internationalen Wein- und Weinbaukongresses als Kostproben rumänischer Sortenweine ausgestellt werden.

Obstverkauf in den Eisenbahnstationen nur in rumänischer Sprache

Einer Verlautbarung der Temeschburger Eisenbahndirektion zufolge ist der Verkauf von Obst in den Eisenbahnstationen unter

Beachtung der gesundheitlichen Vorschriften gestattet, jedoch darf das Obst nur in rumänischer Sprache angeboten werden.

Wer kauft ein Menschenleben?

In den New Yorker Zeitungen erschien vor einigen Wochen folgendes Inserat: „Ein Leben ist zu verkaufen! Da mir bisher alles im Leben mißglückte, bin ich bereit, für 1500 Dollar mein Leben zu verkaufen. Mit dieser Summe will ich meine Schulden bezahlen. Ich verkaufe mein Leben an einen Wissenschaftler oder Forscher und bin bereit, in seinem Dienste jede hundertprozentige Lebensgefahr auf mich zu nehmen.“ Einige Tage nach dem

Erscheinen des Inserates erhielt John Anderson, der die Anfrage aufgegeben hatte, über dreihundert Offerten. Er erwartete Angebote von Giftgasfabrikanten, Fallschirmfabrikanten oder Bakteriologen. Aber nichts dergleichen fand sich unter den Briefen. Diese stammten vielmehr durchwegs von — meist wohlhabenden — Mädchen, die sich erbieten, den Unbekannten zu heiraten, um ihm den Glauben ans Leben wiederzugeben.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32. Rühler Saal! Billige Preise! Der gefeierte Star des Filmes „Stadt der Kinder“ Mickey Rooney's neuerer Erfolg „DIE MÄDCHEN LIEBEN DEN HARDY-BUB“ Mit Judy Garland, der Backfischfängerin der „Broadway-Melodie“ 1938.

Gewaltiger Arbeiteraustausch zwischen Deutschland und Italien

Berlin. 150.000 deutsche Arbeiter werden in der nächsten Zeit nach Italien und ebenso viele Italiener in das Reich kommen. Diese gewaltige Summe wird durch den Arbeiteraustausch zwischen den beiden fremden Mächten herbeigeführt. Es ist bereits eine größere Gruppe italienischer Arbeiter in Berlin eingetroffen, wo ihr die Schönheiten und Einrichtungen der Reichshauptstadt gezeigt wurden.

Ein Straußchen am Hute...

Ein deutscher Botaniker hat auf der Philippineninsel Mindanao in den Bergen eine Riesenflechte entdeckt, deren Blüte 3,5 Meter im Umkreis mißt und 10 Kilogramm schwer ist. Sie wird Bolo genannt und würde sich gewiß als „erschwerend“ für die Damenmode als „Ein Straußchen am Hute...“ eignen.

Engl. Minister müssen aus den Kriegsindustrien scheiden

London. Die Regierung hat ausgesprochen, es sei nicht erwünscht, daß Regierungsmitglieder sich in den Kriegsindustrien aktiv beteiligen. Infolgedessen hat der reichste Minister, Lord Runciman, von 6 Direktionsmitgliedern solcher Unternehmungen abgetankt.

Autobesitzer

Autogummi und Autoausrüstungsgegenstände bei

Ladislaus Veres

VERTRETER DER OPEL-AUTOBESTANDTEILE
Arad, Bulev. Regele Ferdinand 47. Gegenüber dem „Schwarzen Lamm“. Telefon: 27-56.

Vergessen Sie nicht die „A. S.“

Die Nachprüfungen in den Mittelschulen werden vom 29. August bis 9. September abgehalten.

Enthobene, die die Militärsteuer nicht pünktlich zahlen, werden einberufen.

Der kommende Krieg kein Blitzkrieg?

London. „Daily Telegraph“ bringt die Meinung eines Sachverständigen, laut welcher ein künftiger Krieg kein „Blitzkrieg“ sein werde, sondern einer zur vollen Erschöpfung. Zur Erklärung des ersten Lords der Admiralsität, Stanhope, verfügte England über mehr als 200 solcher U-Boote, die mit Torpedos besetzt sind, mit welchen alle feindlichen U-Boote unschädlich gemacht werden würden.

200.000 Mann der jap. Armee ziehen gegen die Russen

London. „Daily Telegraph“ meldet aus China, daß eine aus 200.000 Mann bestehende Armee längs des Jangtschekiang-Stromes mit unbekanntem Ziele aufwärts strebt. Es wird angenommen, daß diese an die mandchurisch-mongolische Grenze gegen die Russen ziehen.

Deutscher Architekt baut Stadion in Belgrad

Wie die Belgrader Blätter melden, steht es nunmehr fest, daß der Bau des Belgrader Stadions dem deutschen Architekten March, dem Erbauer des Berliner Olympiastadions, übergeben wird. Das Belgrader Stadion, das 55.000 Zuschauer fassen soll, wird auf dem donauferseitigen Vorlande der Eisenfestung Kalemegdan errichtet werden. Aufstrebend baut Architekt March ein großes Schwimmstadion. Die Arbeiten, die im nächsten Jahre beginnen, sollen in zwei Jahren beendet sein.

Taschendiebe im Großsankt-Nikolaus-Temeschburger Eisenbahnhof

Gestern, als der Angestellte des Temeschburger Kaufmannes Franz Theis, Ladislaus Javorik, von einem Zufallswege aus Großsankt-Nikolaus mit dem Zuge nach Temeschburg fuhr, schnitten unbekannte Täter ihm die Aktentasche auf und stahlen aus dieser 8000 Lei.

Gunde, die nicht bellen

Vor Jahren verlangte der New Yorker „Anti-Lärm-Verein“, die Hundezüchter sollten versuchen, Hunde zu züchten, die nicht bellen. Das ist jetzt geschehen: auf der letzten großen Hundeausstellung in New York wurden Hunde gezeigt, die tatsächlich nicht bellen können. Es ist eine Art von „Gunde“.

Wenn man auf das Sprichwort von den bellenden Hunden, die nicht bellen, verwiesen werden sollte, dann wäre zwar der Züchter verantwortlich, aber man hätte den Teufel mit Besenbesen ausgetrieben.

Wunsch nach einer internationalen Friedenskonferenz

London. Der bekannte englische Friedensapostel, Lord Lansbury, der gestern von einer durch ihn einberufenen Friedenskonferenz aus Basel zurückgekehrt ist, erklärte, daß

die Teilnehmer dieser Friedenskonferenz sich einmütig geäußert hätten, ihre Völker wünschten keinen Krieg. Allgemein wurde die Ansicht vertreten,

in der Welt sei für alle Staaten genügend Raum, um einen gedeihlichen Handel zu betreiben und insbesondere die Vertreter der Kleinstaaten vertreten den Standpunkt, daß

es weder nach England, noch durch Deutschland als ausschließlicher Wirtschaftsraum betrachtet werden.

Die Wirtschaftsschwierigkeiten über seien durch eine große internationale Konferenz zu beseitigen.

Schließlich wurde der Wunsch laut, eine internationale Friedenskonferenz einzuberufen.

Es ist jedoch sehr fraglich, ob dieser vernünftige Wunsch unter dem allgemeinen und wahnwitzigen Waffengeflirr an die Ohren der verantwortlichen Staatsführer bringt.

Ungarische Legion in Polen gegen das Reich

Budapest. Gestern nachmittag brachte im ungarischen Abgeordnetenhaus der Pfeilkreuzerführer Koloman Kubak es zur Rede, daß in Polen eine ungarische Legion gegründet wurde, die mit den Polen gegen das Reich in den Krieg ziehen würde. Innenminister Keresztes-Fischer

antwortete darauf, daß es sich bloß um 7 Mitglieder einer aufgelösten ungarischen Linksorganisation handle, die nach Polen geflüchtet sind und dort eine Legion organisierten.

Der Minister gab dem Pfeilkreuzerführer die Versicherung, daß dagegen Schritte unternommen werden.

Vittorio Galba schreibt

Die ital. Marine u. Luftwaffe in der Lage die Westmächte von ihren Kolonien abzuschneiden

Rom. Der berühmte Leihbuchhändler Mussolini, Vittorio Galba, befaßt sich im „Giornale d'Italia“ mit der Bedeutung der italienischen Manöver in der Po-Ebene und erklärte, daß diese keinen Demonstrationen Charakter gegen die Einkreisungspolitik der Westmächte tragen, da Italien und Deutschland einer solchen Demonstration nicht bedürften.

großartigen Aufrüstung Zeugenschaft abzulegen und zu beweisen, daß

Italien und Deutschland selbstwährend Angriff gewachsen seien. Italien könne jeden Augenblick 10 Millionen Mann unter Waffen stellen.

Galba schließt damit, daß die ital. Marine und Luftwaffe allein genug mächtig sei, um die Verbindungsstraßen der Westmächte mit ihren Kolonien zu verhindern.

Mit diesen Manövern sei Italiens einziges Ziel, von seiner

Deutsche Austauschstudenten in Rumänien

Bukarest. Gestern abend trafen, von Dresden kommend, 25 deutsche Austauschstudenten in Bukarest ein, um zwei Monate in Wirtschaftsunternehmen zu arbeiten.

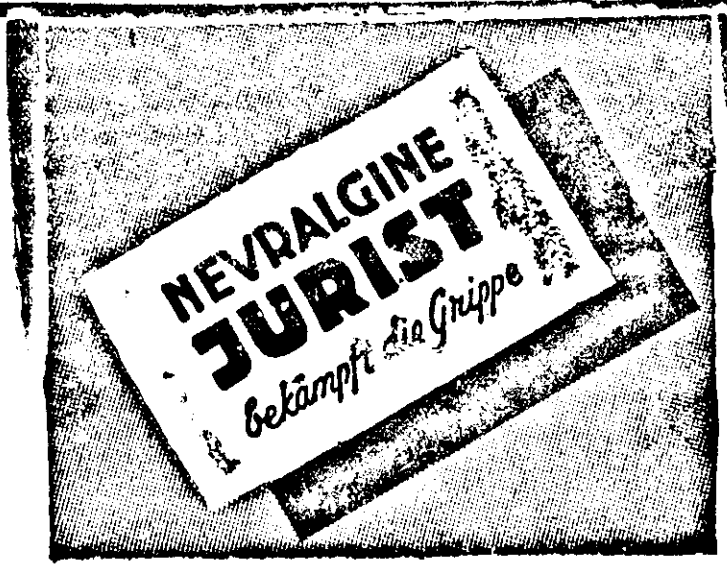
rumänischer Austauschstudenten in Deutschland erwidert, wurde auf dem Nordbahnhof von der Leitung der deutsch-rumänischen Kulturvereinigung und dem deutschen akademischen Austauschdienst herzlich begrüßt.

Frecher Raubüberfall auf einen Postwagen

New York. Einen frechen Raubüberfall verübten zwei Banditen auf den Postwagen eines Eisenbahnzuges in der Gegend von Campagne im Staate Illinois. In dem Wagon befanden sich 65 tausend Dollar, die als Lösegeld für die amerikanischen Soldaten bestimmt waren.

Während der von den Postbeamten alarmierte Lokomotivführer die Geschwindigkeit be-

schleunigte, kam es im Postwagen zu einem heftigen Stuhlwechsel zwischen den Banditen und den Beamten. Während des Kampfes wurde der eine Bandit verletzt und konnte mit Hilfe eines Autos, das die ganze Zeit während des Raubüberfalls neben dem Zug herfuhr, flüchten. Der zweite Bandit, der ebenfalls aus dem fahrenden Zug sprang, wurde festgenommen.



Neuer Präsident der Reschta-Werke

Bukarest. Die Direktion der Reschta-Werke hat zu ihrem Präsidenten den Hofminister Ernest Urbareanu gewählt. Vizepräsidenten wurden der kgl. Rat Constantin Argetoianu und der gewesene Minister Alexandru Berlescoanu.

Für die Geschäftsabwicklung wurde ein separates Präsidium gebildet, dessen Mitglieder Präsident Urbareanu, Ing. Nicolae Malaxa und Verwaltungsdirektor Max Kustnit wurden.

CORSO-KINO, ARAD. Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr
Doppel-Premlere:
L. Katherine Hepburn und Cary Grant
Die Sommerliebe
II. Im Schatten des Todes
Kufrogenber Strubfika Journal

Wie kann man Militäraufschub bekommen?

Arab. Das Ergänzungsbe-

günstkommando gibt folgende bekannt:
Wjense im Jahre 1918 abgetreten und dem Wjensjahrgang 1940 angehörenden Einjährig Freiwilligen, die im In- oder Auslande ihre Studien fortsetzen gedenken, haben ein Gesuch an das zuständige Ergänzungsbe-

fortgesetzt wird und das Schuljahr angelehrt, sowie die Zulassung über die bezahlte Militäraufschub pro 1939-1940 beizuschließen werden.

Beim persönlichen Einreichen des Gesuches und der Dokumente, ist die Einregistrationsnummer zu verlangen. Wird das Einreichen postwendend voran-

gibt, ist das Rezipis des eingeschriebenen Briefes sorgfältig aufzubewahren.

Herabsetzung der Erbschaftsteuer

In letzterer Zeit wurden, wie dies allgemein bekannt ist, die Erbschaftsteuern und Gebühren in starkem Ausmaße erhöht. Dies geschah in erster Reihe aus Gründen des Staatshaushaltes. Auf diese Weise konnten die im Staatshaushaltsvoranschlag unter diesem Titel figurierenden Einnahmen in dreifacher Höhe eingestellt werden.

Zunächst kamen im Kreise des Finanzministeriums Bedenken betreffs der hohen Erbschaftsteuer auf. Es ist zwar Tatsache, daß durch diese dem Staat entsprechende Einnahmen gesichert werden, auf der anderen Seite aber verhindern die hohen Steuern und Gebühren die Kapitalbildung, was namentlich bei kleinen Leuten für den Staat nicht vorteilhaft ist. Deshalb untersucht man im Finanzministerium, ob nicht, falls direkte Erben vorhanden sind, Erleichterungen im Steuerwesen, was Erbschaften anbelangt, eingeführt werden könnten.

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Oben in ihrem Stübchen blieb Elisabeth ein paar Augenblicke reglos stehen. Sie schloß die Augen und seufzte leise.

Nein, leicht würde es nicht für sie werden in diesem Haus. Der gute Justizrat Horn hatte wohl doch recht, als er Bedenken hatte, ob er ihr damit wirklich einen Freundschaftsdienst erwies, wenn er oder vielmehr seine Frau sie Frau Hortense Kellinghoff empfahl.

Aber rasch schob sie das bebrüdete, hangende Gefühl von sich. — Nein! Sie wollte doch nicht jetzt schon verzagen? Nun erst recht nicht! Sie selber wollte sie beweisen, daß sie tapfer war! Und wann keine ihrer Vorgängerinnen lange in diesem Haus geblieben war, dann wollte sie es ihnen nicht gleich tun, sondern ausharren.

Nach trat sie zu ihrem Koffer und öffnete ihn. Sie begann auszupacken, legte Kleider und Wäsche auf Tisch und Stuhl und Bett. Am Abend würde sie alles in Schrank und Kästen ordnen.

Ein Klopfen an der Tür ließ sie den Kopf wenden. Auf ihr herein trat Ann über die Schwelle.

„Ich wollte einmal nach Ihnen schauen, Fräulein Elisabeth. Wie war denn der Empfang bei der gnädigen Frau?“

Das Neugierige in des Mädchens Art, das ihr gleich vorhin bei der ersten Begegnung aufgefallen war, störte Elisabeth.

„Oh, ich bin zufrieden. Die gnädige Frau hat verschiedene Wünsche geäußert.“

Ann hob die Hand und seufzte: „Ach ja, Wünsche und immer wieder Wünsche! Na, ich bin gespannt, wie lange Sie bleiben werden.“

Ihre Augen glitten über Wäsche und Kleider, die umherlagern.

„Sie packen schon aus. Kann ich Ihnen ein wenig helfen?“

„Ich suche nur ein passendes Kleid. Die schwarze Trauerkleidung möchte die gnädige Frau nicht an mir zu sehen.“

„Das habe ich mir gleich gedacht. Ueberhaupt die Kleider! Da kommen es Ihre Vorgängerinnen den Damen nur schwer recht machen. Ein Kleid war zu gewöhnlich, das andere zu fein, eins gleich in der Farbe zu sehr einem Kleid der Gnädigen oder Fräulein Eilys; sie hatten immer etwas auszuweisen.“

Daß Ann ihr gegenüber ihre Herrschaft derart kritisierte, mißfiel Elisabeth abermals. Sie griff nach einem dunkelblauen Wollkleid.

„Nehmen Sie, daß dies das Rechte sein wird?“

„Ja, das könnte sein. Versuchen Sie es damit!“

„Dann will ich mich rasch umziehen. Die gnädige Frau erwartet mich. Ich soll ihr vorlesen.“

„Ja, ja, vorlesen! Das verlangt sie auch mitten in der Nacht von der Gesellschaften. Geben Sie acht, viel Ruhe haben Sie nicht bei uns im Haus.“

„Es wird schon alles gehen. Ich bedarf keines langen Schlafes.“

„Na ja, aber wenn man gerade schön eingeschlummert ist und wird dann nachts ein Uhr oder zwei Uhr zu der Gnädigen ins Schlafzimmer gerufen; an-

genehm ist das nicht gerade.“ Elisabeth hoffte, daß Ann sich wieder entfernen werde. Da diese hierzu jedoch keine Anstalten machte, begann sie sich zu entkleiden, um bald wieder hinarzukommen.

Ann trat noch näher an die Kleider heran und hob dies und jenes hoch.

„Hübsche Sachen haben Sie! O, das da ist ja sogar ein Abendkleid! Und da ist noch ein! Wann wollen Sie denn das hier brauchen, Fräulein Elisabeth? Wenn die Gnädige diese Kleider sieht —“

„Ich werde die Sachen wieder in meinen Koffer legen. Da ich sie nun einmal besitze, brachte ich sie mit hierher.“

„Sie haben bessere Tage als die letzten gesehen, nicht wahr? Was war denn Ihr Vater?“

„Professor. Aber reden wir bitte nicht davon; es erweckt allzu schmerzliche Erinnerungen in mir.“

„Nein, nein, ich werde nicht weiter fragen. Und Wäsche besorgen Sie auch viel.“ Ann war zum Tisch getreten und besah sich, was hier an Wäsche aufgehängt lag.

„Keine Sachen, schöne Stückchen! Und Seibel Messere Wäsche trägt Fräulein Eily auch nicht.“

Elisabeth hatte das blaue Kleid übergestreift. Sie ordnete vor dem Spiegel ihr Haar und wandte sich zum Gehen.

„Jetzt will ich wieder hinab. Die gnädige Frau wird schon auf mich warten.“

„Sie ist immer ungeduldig. Macht machen Sie es ihr nie.“

Noch einen Augenblick, beehrlichten Blick warf Ann auf die Wäsche, dann folgte sie Elisabeth und stieg hinter ihr die Treppe hinab.

Außer Frau Hortense traf Elisabeth auch deren Tochter Eily an. Beide sahen ihr prüfend entgegen. Die Mutter wandte sich erklärend an die Tochter.

„Das ist also Fräulein Elisabeth, die neue Gesellschafterin.“

Eilys Blick beugnete sich und hochmütig dem Elisabetha. Sie mochte ansatz der Awanzig sein, war mittelgroß, schlant und gut gewachsen; goldblonde Haar und dazu dunkle Brauen über den langbewimperten blaugrauen Augen verließen ihrer Antlitz einen gewissen Reiz. Eine Schönheit war Eily Kellinghoff jedoch nicht.

Sie sagte: „Hoffentlich richten Sie sich gut ein, so daß meine Mutter mit Ihnen zufrieden ist.“

Frau Hortense forschte: „Kommen Sie näher und lassen Sie sich anschauen! Ja, dies Kleid mag angehen. Lesen Sie mir jetzt ein wenig vor! Dann muß ich mich umziehen. Wir essen um ein Uhr. Mein Sohn wird zugegen sein und ebenso Herr von Aude, ein junger Freund unseres Hauses. Wenn wir allein sind oder nur im kleinen intimen Kreis, können Sie mit uns speisen. Sind mehr Gäste geladen, dann essen Sie in der Küche mit den übrigen Angehörigen.“

Gern hätte Elisabeth gebeten, dann doch lieber immer zusammen mit den Angehörigen essen zu dürfen, wenn man sie bei gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht mit am Tisch wünschte.

Sie fürchtete aber, daß solcher Wunsch Frau Hortense mißfallen könnte, und sprach ihn nicht aus. Daß sie sich im Hause Kellinghoff würde an Demütigungen gewöhnen müssen, war ihr schon nach dieser kurzen Zeit ihres Hierseins zur Gewohnheit geworden.

Eily schritt zur Tür. „Ich mußiere ein wenig, Mutter. Eigentlich wollte ich einige Einkäufe erledigen; aber das Wetter ist mir zu schlecht. Vielleicht wird es bis zum Nachmittag besser. Ich habe Max gesagt, daß er sich für drei Uhr mit dem Auto bereithalten soll.“

„Du mußt aber bis fünf Uhr zurück sein, da ich dann zur Schneiderin und zur Modistin fahren will. Sie werden mich begleiten, Fräulein Elisabeth.“ Frau Hortense setzte sich in einen bequemen Sessel am Kammin, sie fröstelte. „Ich fühle mich gar nicht recht wohl heute. Auf dem Schreibtisch liegen die Zeitungen. Nehmen Sie immer zuerst das „Volksblatt“ vor, es bringt täglich kurzgefaßt das Neueste. Sehen Sie sich dort auf den Hoder!“

Elisabeth griff nach den Blättern und ließ sich auf den niedrigen Hoder nieder.

„Was wünschen Sie zu hören, gnädige Frau?“

„Keine Unglücksnachrichten, keine Nachrichten über Verbrechen! Das regt mich alles viel zu sehr auf. Vor allem interessieren mich die Familiennachrichten, festliche Veranstaltungen, wichtige gesellschaftliche Ereignisse, außerdem natürlich alle Modeberichte.“

Als bald hatte Elisabeth das Richtige gefunden. Sie las mit klarer, ruhiger Stimme vor und Frau Hortense nickte: „Ganz gut!“

Nach einer halben Stunde forderte sie: „Nehmen Sie erst die neue Modenzeitung! Was schreibt man über die kommende Frühjahrsmode?“

Anfangs lautete sie aufmerksam dem Bericht, den Elisabeth vorlas. Als bald wurde sie aber ungeduldig.

„Ach, die Leute schreiben viel zu ausführlich! Lesen Sie den Artikel allein und erzählen Sie mir heute nachmittag das Wichtigste davon, auch über den nächsten Aufsatz, der Neues über Schönheitspflege bringt. Bei der Schneiderin und der Modistin sollen Sie mir heute wählen helfen. Ich werde dabei feststellen, ob Sie Geschmack besitzen. Jetzt lesen Sie mir die neuer Theaternachrichten vor!“

Als es zwölf Uhr schlug, erhob sich Frau Hortense.

„Genug! Ich muß mich nun umziehen. Schauen Sie sich trotzdem im Hause um, lassen Sie sich von Rudolf die einzelnen Räume zeigen und machen Sie sich mit den Hausangestellten bekannt!“

Sie holte tief Atem. Nante wieder über Asthmabeschwerden und verließ das Zimmer. Elisabeth legte die Zeitungen zusammen und begab sich dann hinaus in die Diele. Sie traf den Diener Rühoff. „Sprach ich an und ließ sich von ihm durch die Erbschloßräume führen.“

Die Zimmer waren kostbar ausgestattet und trugen betont den Reichthum der Bewohner an sich. Sie wirkten nach Elisabeths Empfinden überladen.

Rudolf redete wenig, er warf Elisabeth wiederholt einen forschenden Blick zu. Zuletzt stieg er mit ihr zur Küche hinab, in der außer der Köchin auch Ann zugegen war und beim Anrichten der Speisen half.

(Fortsetzung)

Nach Bulgarien lauft großzügig Landmaschinen

Sofia. In diesem Jahr hat die bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Landmaschinen-Großbestellungen in einem Ausmaß wie nie zuvor vergeben.

Die Einräumung beträchtlicher Kredite setzte die Bank in die Lage, bisher Bestellungen für 436 Saatgutreinigungsmas-

chinen, 1754 Erreure, 15.000 Drillmaschinen, 503 Spezial-Sämaschinen, 58.000 Pflüge, 10.000 Häufelpflüge, 5000 Grubber, 20.000 Eggen und 1.5 Millionen Säcke vorzubereiten.

Die Maschinen werden rund 300 Millionen Lewa kosten und hauptsächlich von Deutschland geliefert.

Pestfranke Schweine geschlachtet

In Großkindsa (Jugosl. Banat) wurde der Fleischhauer Geza Gabjer zu 3000 Dinar Geldstrafe und 20 Tagen Arrest verurteilt, weil er franke Schweine schlachtete und das Fleisch zu

Würsten verarbeitet, verkauft hat. Dasselbe Strafe erhielt auch ein Nakobaer Bauer, der dem Fleischer die Schweine geliefert hatte.

HAMMERMÜHLEN

in vier Typen mit großen Leistungen, hochwertige Wertmannsarbeit!

Weinpresse

jeder Größe, mit hydraulischen und Handpfeapparat

Traubenmühlen

mit u. ohne Abbeerapparat

Illustrierter Katalog gratis und franco.

Alfa-Lavol u. Perfekt Separatoren

Molkerei-Maschinen und Mählanlagen
Beratungsstelle und Lager:

„INGRICO“ s.i.c.

Temeschburg 4., J. Bratiannu-Gasse 37. Tel. 31-57.

Maschinenfabriken **And. Nieger u. G.** Sibiu
Vertretung der **Hermannstadt.**

Kinder erzeugen Sprengpatronen

Budapest. Fünf Budapest Schüler im Alter von 9 bis 20 Jahren entschlossen, sich zu Hause Sprengpatronen zu machen, sie dann auf der Gasse aus Scherz wegzumerfen. Sie kauften sich auch Material zur Erzeugung von Sprengstoffen und fringen an, im Elternhause des

Ältesten zu experimentieren. Während der Versuche explodierten eine große Menge des Sprengstoffes und alle fünf wurden schwer verletzt.

Sie wurden ins Spital geschafft und gegen sie das Verfahren eingeleitet.

Weizen noch immer 320-355 Lei in Hermannstadt

Das Hermannstädter städt. Marktamt teilt folgende Marktpreise vom 1. August mit, die wir zur Orientierung unserer Leser bringen:

Weizen 320-355, Gerste 240-260, Hafer 180-200, Mais 320 bis 350, Speisekartoffel 190-225 Lei je Hektoliter. Tomaten 6-8, Bohnen (grün) 6-10 Lei je Kilogramm. Weißes Kraut 2-6 Lei je Häuptel.

Noter Zwiebel 1-2 Lei je Bündel. Gurken 0.20-0.40 Lei je Stück. Äpfel 8-12, Birnen 5-12, Pflaumen 6-10, Trauben 14-16 Lei je Kilogramm.

Wiesensheu 90-120, Rotklee und Luzerne 120-135, Streustroh 55-60 Lei je Meterzentner. Brennholz: Buche 900-950, Eiche 750-800 Lei je Klafter.

Welche Hühnerrassen soll der Landwirt halten?

Welche Hühner der Bauer halten soll, hängt davon ab, ob er die Hühner zur Eierlegung haben will oder zur Mast, ob er ihnen einen großen Auslauf zur Verfügung stellen kann oder nicht, ob er ein Huhn benötigt, das seine Eier reichlich im Winter legt oder mehr im Frühjahr und Sommer; denn es gibt keine Hühnerrasse, die gleichzeitig nach allen Richtungen hin Vorzügliches leistet.

Bei uns steht an erster Stelle doch ganz bestimmt die Eierzeugung. In solchen Fällen empfiehlt es sich, ein gutes Legehuhn zu halten, z. B. Leghorn, Rhodeländer, weiße Wyandotten oder auch Plymouth. Von diesen

Rassen tun sich ganz besonders noch folgende als Winterleger und Brut-hühner hervor: Rhodeländer (Rhodeländer) und weiße Wyandotten. Diese Rassen sind wirklich gute Eierleger; das wurde schon oft bewiesen.

Diese Hühner eignen sich gut als Winterleger auch bei beschränktem Auslauf. Allerdings ist eines bei der Anschaffung jeglicher Rasse zu beachten: daß der Zuchtstamm auf Eierzeugung gezüchtet wurde und von anerkannten Zuchtstationen bezogen wird. Diese angeführten Rassen eignen sich auch für die Blutausforschung, z. B. für Untersuchungen mit un-

Gehaltssteigerung für Lehrer werden ausbezahlt

Das Unterrichtsministerium verlautbart, daß die am 1. April l. J. den Lehrern gewährten Gehaltssteigerungen mit Beginn des gegenwärtigen Monats ausbezahlt werden.

Erntekindergärten in Kreuzstätten

Seit einem Monat wirkt nunmehr in Kreuzstätten Kameradin Mathilde Schöllhorn aus Sackelhausen als Leiterin des von der Volksgemeinschaft aufgezogenen Erntekindergartens. Die daran teilnehmenden Kinder, 66 an der Zahl, lernen eifrig Vieder, Länze sowie Versteht und vertreiben sich die Zeit in lustigem Spiel.

HOLLAND-AMERIKA

O. R. T. Reise- und Vizumbüro in Arad, übersiedelte am 1. August in ein neues Lokal unter Bulv. Reg. Ferdinand 9. Telefon 21-77.

Bücherschau

Dipl.-Handelslehrer W. Schaffet So rechnet der Kaufmann!

Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. Preis RM 1,25.

Dieses Bändchen eines Fachmannes soll insbesondere dem jungen Kaufmann zum Selbstunterricht und zur Befestigung des schon Gelernten dienen, aber auch für diejenigen, die sich mit dem Rechnen des Kaufmanns noch nicht befaßt haben, ist mit dieser Schrift, die in volkstümlicher Weise alle Rechenarten und Rechenbeispiele darstellt, eine vorzügliche Anleitung geschaffen worden. Die in den einzelnen Abschnitten gestellten Übungsaufgaben, zu denen die Lösungen am Schluß zu finden sind, dienen dem Zweck, die Durcharbeitung dieses Bändchens wird sich als nützlich erweisen.

Besseres Deutsch!

(Schwierigkeiten der Sprachlehre und Rechtschreibung.) Von Alfred Jasper. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. Preis RM 1,-.

Jeder Deutsche ist verpflichtet, seine sprachlichen Fehler zu bekämpfen und sein sprachliches Können zu vertiefen, denn ein gebiegenes sprachliches Wissen ist die Grundbedingung des Vormarschens im Leben und Beruf.

Unsere liebe Muttersprache birgt ja mannigfache Schwierigkeiten und der Verfasser erklärt daher in dieser Schrift an Hand von 20 Abhandlungen die Hauptschwierigkeitsgebiete. In übersichtlicher klarer Form, mit Angabe vieler Beispiele wird das Wichtigste vor Augen geführt und allgemein verständlich erklärt. Wer um seine sprachliche Weiterbildung besorgt ist — und jeder soll es sein —, der greife nach diesem Büchlein.

Mich oder mir?

Von A. Jasper. Verlag W. H. Stollfuß, Bonn. RM 1,-.

Die Schwierigkeiten beim Antworten der Fälle machen selbst denen oft zu schaffen, die mit den Sprachgesetzen gut vertraut sind. Vielen fehlt die Lust und vor allem die Zeit, um durch langes Suchen in einer dicken Grammatik sich Aufklärungen über Zweifel zu verschaffen. Das vorliegende Bändchen, das in klarer anschaulicher Form Aufklärung gibt, trägt dem Rechnung und jeder aufmerksame Leser der Schrift wird bald mit Vergnügen feststellen, daß die kleine Schrift gerade das bringt, was in der Praxis Zweifel und Unsicherheit ausbrennen läßt.

Mauruß, Leiter der Bukarester Zweiggelchäftsstelle

Hermannstadt. Der Landesobmann Fritz Fabritius hat Kamerad Arthur Finz zum Leiter des Landesamtes für Presse und Propaganda und den Kameraden Erhard Pleß zum N. A. F.-Gaulleiter für St. Benbürgen ernannt.

Kamerad Peter Mauruß ist ab 1. August zum Leiter der Zweiggelchäftsstelle Bukarest ernannt worden und hat den Dienst bereits angetreten.

Verlobung

In Kreuzstätten verlobte sich der nach Ost zurückgekehrte Franz Bartl, Sohn des Kreuzstätter Gastwirts Michael Bartl, mit der reizenden Tochter Magdalene des Kreuzstätter Mühlenbesizers Nikolaus Geißler und dessen Frau Juliana Geißler geb. Rehm.

Todesfälle

In Großwarden ist der 50 Jahre alte Polizeikommissar Demetrius Segan an einem Sonnenstich gestorben.

In Neusantanna ist Frau Georg Reblitz geb. Maria Dethl gestorben und wurde gestern zu Grabe getragen.

In Verjanosch ist Frau Katharina Portschler geb. Krohn im Alter von 72 Jahren gestorben.

Nicht in letzter Minute!

Je früher wir Anzeigen erhalten, desto mehr Sorgfalt können wir ihnen widmen, desto größer also der Erfolg für Sie!

Im Rauch tödlich verunglückt

Der Großkornitolauser 57-jährige Landwirt Oheorge Lufitsch stieg im total berauschten Zustand auf die Strohdriste, um einen vom Sturmwind verursachten Schaden zu beheben. Oben angelangt, verlor der Betrunkene aber das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich ab, daß er sich das Genick brach und auf der Stelle tot war.

Wissen Sie es?

Ein großes Raubtier ist imstande, mit einem ausgewachsenen Ochsen im Rachen einen zwei Meter hohen Baum zu überspringen. Aber eine solche Leistung wird von der Biene leicht übertroffen, die einen Hasen wegschleppt. Hier entsprechen die Größenverhältnisse einem Löwen, der — einen Elefanten mit acht Stundenkilometer schleppt.

Ein Ruß befreit von Sorgen

In Houston, im amerikanischen Staate Texas, nahm sich unlängst spät nachts eine junge Frau ein Taxi, um rasch nach Hause zu gelangen. Doch dem Taxifahrer muß die Schönheit seines nächtlichen Fahrgastes allzu verführerisch erschienen sein, denn als man am Ziel anlangte, versuchte er, die Dame stürmisch zu umarmen und zu küssen, was ihm nicht nur nicht gelingen wollte, sondern ihm auch noch einen Beleidigungsprozeß einbrachte.

Der Richter sprach der Frau, die jungverheiratet war, eine Entschädi-

gung in Höhe von etwa 100.000 Lei zu. Wie die Klägerin später bekanntgab, hat inzwischen ihr Ehemann seine Stellung in einem Kaufhaus verloren. Sie werden daher das willkommene Entschädigungsgeld, das ihnen der unwillkommene Ruß einbrachte, dazu benutzen, ein selbständiges Geschäft zu eröffnen. Mit einem Schlage seien sie aller Sorgen enthoben, die sie sich in Anbetracht der Wirtschaftskrise und der geringen Möglichkeit für den Mann, wieder eine Anstellung zu finden, machen mußten.

Nahkampf im Restaurant zwischen 2 Frauen

Bukarest. Ein Familienkandal ereignete sich heute nacht um 11 Uhr im Restaurant „Select“ auf der Boulevardul Elisabeta.

Ein schon verheirateter, aber junger Mann unterhielt sich mit einer Dame. Doch, oh Unglück, als man im besten Schwung war, erschien wie eine Löwin die betrogene Gattin. Ohne viel zu fragen, stürzte sie auf ihren

Mann und begann ihn zu prügeln. Daraus entstand natürlich ein Skandal. Der erste, der sich englisch empobien hat, war der Herr Gatte. Bald darauf verschwand auch die zweite Frau, nachdem sie sich in die Haare gefahren waren.

Nach diesem tragikomischen Zwischenfall wurde durch die Gäste die Unterhaltung fortgesetzt.

Junges Ehepaar braucht für seine über 7000 Liebesbriefe besonderen Schrank

London. Wohl das ungewöhnlichste Gepäck, das jemals über den Ocean die Reise machte, waren 2 große Koffer, die Mrs. Helene Proctor aus Kanaba mit nach England brachte. Beide Koffer enthielten nur Liebesbriefe, die sie während ihrer 10-jährigen Verlobungszeit aus England erhalten hatte. Die meisten Briefe, 3600 an der Zahl, sind 10 Seiten und mehr lang

Sie selbst aber überbot die Zahl der Briefe um 50, so daß sie an ihren Verlobten, Frank Rufins, insgesamt 3650 Briefe geschrieben hat.

Nachdem die 10-jährige Verlobung vor kurzem mit der Heirat endete, ließ sich das junge Ehepaar für 7250 Liebesbriefe einen besonderen Schrank anfertigen.

Ringkampf: Mensch gegen Löwen

Sie werden bestimmt lächeln, wenn man Ihnen sagt, daß ein gut entwickelter Mann stärker als ein Löwe ist; aber als der berühmte Athlet Eugen Sandow in San Francisco war, unternahm er einen Ringkampf mit einem 250 Kilogramm schweren Löwen. Der Löwe war mit einem Maulkorb versehen und man hatte „Handschuhe“ über die Klauen gezogen. Bei diesem Kampf entschied also allezeit die rohe Kraft.

Der Kampf dauerte drei Minuten. Der Löwe verfehlte sein Ziel beim ersten Angriff, worauf ihn Sandow schnell zurück auf den Boden

warf. Dann versuchte der Löwe, mit der Pranke einen L. o. zu erzielen. Sandow sprang beiseite und geriet in einen Sturz mit dem Löwen, den dieser nicht lösen konnte. Schließlich gelang es Sandow nochmals, den Löwen auf den Boden zu werfen.

In der letzten Runde wandte sich Sandow mit dem Rücken zum Löwen. Natürlich sprang das Tier auf den umgeschüttelten Rücken. Sandow hob die Arme, faßte zunächst den Kopf und dann den Hals des Löwen. Mit einer Bewegung schleuderte er den Löwen kopfüber zu Boden. Aber jetzt hatte der Löwe genug.

Sorge für Dein Alter
Sorge für Deine Familie

VERSICHERE

gegen Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Kasko- und Maschinenbruch-Schäden bei der

„Landwirte“

Allg. Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Versicherungsstelle des Banater Deutschtums

Generaldirektion:

Arad, Str. Cloşca 15

TELEFON 15-07

Subdirektion:

Timişoara-Temeschburg, Piaţa Brătianu 4

TELEFON 35-30

Hauptvertretungen in allen Teilen des Landes.

Auslieferung chinesischer Texten

Engländer geben den Japanern nach

London. Die vier Chinesen, die im April in Tientsin einen japanischen Zollaufseher erschossen, werden nunmehr von der englischen Polizei an Japan ausgeliefert.

Diese Mitteilung wurde nach aus Tokio vorliegenden Meldungen nach der ersten Polizeisprechung von gestern bekanntgegeben. Bisher hatte sich die eng-

lische Polizei in Tientsin gewweigert, diese Chinesen auszuliefern, was der angebliche Anlaß zum Ausbruch des englisch-japanischen Konfliktes war.

Ueber den weiteren Gegenstand der poliz. besprechungen bezüglich einer gemeinsamen englisch-japanischen Konzessionspolizei ist noch keine Einigung erzielt.

Schweine-Export aus dem Arader Komitat nach Deutschland

Arad. Im Laufe der nächsten Woche beginnt der Schweine-Export nach Deutschland wieder aus jenen Gemeinden des Arader Komitates, wo die Seuche schon gänzlich ausgerottet ist.

Außer den erwähnten Gemeinden Sankt Martin, Matfcha und Kurtsch kommen hauptsächlich

Gebirgsgemeinden in Frage, wo ein neues Serum ausprobiert wurde, das sich besonders gut bewährt hat. In der Zeit werden noch im ganzen Komitat alle Schweine geimpft, um die Seuche gänzlich auszurotten.

Kleine Anzeigen

1 Sex das Wort, fertiggedruckt 2 Sei.
kleinste Anzeige 15 Bei. Der Preis ist
bestimmungslos. Kleine Anzeigen
kommen auch bei unserer Vertretung
in Timisoara-Boschadt, Str. Bratianu
10 (Deth & Bötter) zum Original-
preis aufzugeben werden. Schriftli-
chen Anfragen und Abdruckbestellen ist
Kalkül beizulegen.

Weiß und Götter

empfehlen:
„Stahl-Neulast“
Saatreinigungsanlagen

Eine neuartige Brunnenpumpe, we-
nig gebraucht, ist zu verkaufen. Zu be-
sichtigen nur Sonntags. Arab, Calea
Radnei No. 64.

Schönes möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang zu vermieten.
Arab, Str. Bratianu 18.

Gutgelegenes, gewohenes Gasthaus
am Neuanader Bahnhof ist, ohne Bi-
gung samt Inventar, zu verkaufen.
Näheres bei Peter Hoffmann, Neu-
arad, Str. Gmineanu No. 29.

3 Beschlinge werden sofort aufgenom-
men in der „Phönix“-Buchdruckerei,
Arab, Piaza Pleznei 2

Obermüller sucht Posten per sofort.
Adress: Jereuz, Stancicri, jud.
Arab.

10 Kaktusblätter überfeld neben Ba-
teri (Halmap) dringen zu verkaufen.
Glemer, Arab, Str. Bratianu 6.

Wassermotor, mit 6-er Flab. Drehsch-
aft, samt Motor, auf Kugellagern,
sofort zu verkaufen bei Johann Biehl-
gaber, Cruceni (Kreuzstätten), Jud.
Arab. Zu besichtigen an der gegen-
wärtigen Arbeit.

Haus mit gutgehender Fleischbank
und Geschäft in Neuanad, Str. Josef
Dengi 27, zu verkaufen. Näheres
beschied.

Geschwister Wälzmaschine wird zu
kaufen gesucht. Adresse in der Ver-
waltung des Blattes.

3 Stück mechanische Webstühle,
Schiff und Revolver, System Rum-
burger, komplett, mit Motor, doppel-
tem Geschirr, fast neu, zu vermieten
oder preiswert zu verkaufen. Adresse
in der Verwaltung.

Rundmachung

Die röm.-kath. Kirchengemeinde zu
Aradul-nou läßt ein Gebäude mit
einem Hofraum anbauen und sind
auch kleinere Renovierungsarbeiten zu
verrichten im Gesamtwert von 161.762
Sel. — Wägen Bauunternehmer, die
auf die Arbeit reflektieren, können in
der Kanzlei der Kirchengemeinde
während des Amtsstunden, so den
Bauplan wie den Kostenvoranschlag
einlegen. — Die Aufpreisungs-
offerte sind bis 10. August vormit-
tag 11 Uhr in der Kanzlei einzu-
geben. — Die Reflektanten haben mit ihrem
Offerte vom Gesamtwert 10 Prozent
Kautions zu erlegen. — Die Offerte
werden am 10. August 1930 vormit-
tag 12 Uhr geöffnet.
Aradul-nou, 2. August 1930.
Kirchengemeinde-Kanzlei.

Wassermotoren, mit dem gewöhnlich
vorgeschriebenem Motor und Kopen,
für Gewerbetreibende und Kaufleute
um 25 Bei das Bild erhältlich bei
der „Phönix“-Buchdruckerei. Arab.

Wir suchen Schriftsetzerinnen und
jungen Redakteur
mit wenig oder einem schreibenden
Redaktionspraktikum. Angebote sind
an die Schriftleitung des Blattes zu
richten.

Millionärin, die einen Neger geheiratet hatte, geht in den Tod

Newyork. Die Newyorker Ge-
sellschaftsreise haben eine Sen-
sation: den Selbstmord der 40-
jährigen Millionärin Laura
D-S-Gould, die sich in einem
Newyorker Hotel erschossen hat.
Die Millionärin hatte etwa vor
1 Jahr ihren schwarzen Chau-
fieur geheiratet und war seit die-
ser Zeit von allen Gesellschafts-
kreisen boykottiert. Die in ihrem

Chrysz tödlich verletzte Millio-
närin beschloß nun, freiwillig
aus dem Leben zu gehen. Sie
schloß sich in ihrem Hotelzim-
mer ein und schoß sich eine Kugel
in die Schläfe.
Die Gesellschaft verzicht jedoch
der Toten auch jetzt nicht, denn
am Begräbnis nahmen nur ihr
Neger-Gatte und dessen wenige
Freunde teil.

Bäuerin fängt einen rabiaten Rebhock

Seit einiger Zeit wurde die Dorf-
bevölkerung von Schonen (Sildschwe-
ben), hauptsächlich aber die Kinder,
von einem rabiaten Rebhock bedroht.
Da die Jagd auf Rebhocke noch nicht
offen war und auch ein Schreiben an
die Behörden erfolglos blieb, ent-
schloß sich eine Bäuerin, dem Treiben
des Rebhocks auf eigene Faust ein
Ende zu setzen, als sich der Hock an
ihren Zuckerrüben gütlich tat.
Der Rebhock ließ sich aber nicht
verjagen, obgleich die Bäuerin mit

einem starken Knüttel bewaffnet
war. Er ging vielmehr zum Angriff
über und brachte der Frau mit seinen
Hörnern drei tiefe Wunden bei. Die
Bäuerin ließ sich aber nicht entmuti-
gen, warf dem Rebhock einen handje-
hen Strich um die Hörner und zerrte
das sich wie toll gebärdende Tier in
den Kuhstall.
Die Behörden werden nunmehr
darüber entscheiden, ob der Rebhock
erschossen oder an einen Tierpark
verkauft werden soll.

Heiße Teerkappe auf dem Kopf

In der Werbaser Zuckerrabrik
ereignete sich ein fieser Un-
fall. Der Arbeiter H. Lohrie trug
in beiden Händen einen mit
heißem, flüssigen Teer gefüllten
Kübel auf dem Kopf, wobei er
ausglitt und sich den Inhalt der
Kübel über den Kopf stülpte.
Das Teer kühlte an der Luft
schnell aus und bildete nun auf

dem Kopf des Unglücklichen eine
harte Kruste, die den Kopf wie
eine Badekappe bedeckte. Das
Teer konnte nur mit chemischen
Mitteln vom Kopfe des Mannes
entfernt werden, aber die heiße
Masse hatte ihm inzwischen die
Kopfhaut und Haar völlig ver-
braunt.

Island will Weinland werden

Reykjavik. In Island geht man
schon lange mit dem Gedanken um,
aus den Geysirs, den heißen vulka-
nischen Springquellen, sprudelnden
Wassermengen für Heilzwecke
und Zwecke der Bodenkultur zu nut-
zen. Neuerdings hat man nun begon-
nen, neue riesige Zisternen zu errich-
ten, in denen das chemisch außeror-
dentlich reine Wasser der heißen
Quellen von Reykjavik gesammelt
werden soll.
Die an der Ausnutzung der isländi-
schen natürlichen und anscheinend
unerschöpflichen Wassermengen-
interessierten dänischen Ingenieure
wollen aber weit mehr erreichen als
nur eine Fernleitung für Warmwa-
ser-Heizung und Versorgung ohne
Heizöl-Kaufmann. Sie hoffen, gewisse

Gegenden um Reykjavik durch Boden-
beheizung in eine Art Treibhaus zu
verwandeln. Frei von allem Ruß und
Rauch, mit einer üppig grünenden
dauernden Vegetation auf den mit
warmen Wasser geheizten Feldern,
wird nach Meinung dieser Ingenieure
die Insel ungeahnte Möglichkeiten für
Pflanzkulturen bieten, wie sie sonst
nur dem Süden vorbehalten sind. Die
Hoffnung der Isländer spricht sogar
davon, daß auch Weinstöcke in Island
kultiviert werden können.

Gelesen und verbreitet
die „Arader Zeitung“
weil sie für Wahrheit
Recht unseres deutschen
Volkes kämpft.

Schmetterlingswolke unterbricht Ferienfreude

Ein ungestörtes Erscheinung
setzte sich an der englischen Küste bei
Cromer. Ein einem der letzten Abende
knobte die ganze Küste dort buchstäb-
lich von Schmetterlingen über-
schwemmt, so daß die Menschen nur
mit verfallenen Geficht oder mit im-
probabilen Masken am Strande ge-
hen konnten.
Da Cromer ein beliebter Bade-
ort ist und auch der Touristenverkehr
sehr groß war, ergab sich eine regel-
rechte Verkehrsblockade durch die

Schmetterlinge. Man konnte sich vor
den kompakten Massen der geflügel-
ten Tiere, die jede Sicht unmöglich
machten, nicht retten. Es kam auch zu
einer Reihe von Autounfällen. Sie
verlehen aber noch glimpflich, da ja
ein rasches Handeln unter solchen Um-
ständen nicht möglich war.
Die Herkunft der Schmetterlings-
wolke ist noch unbekannt. Jedenfalls
sind die Tiere über das Meer ge-
weht worden.

Druckaufträge / Rasch / Sorgfältig / Preiswert
Buchdruckerei „Phönix“
(„ARADER ZEITUNG“)
Fernruf 15-30 Verlangen Sie Offert!

Elternfreude

Dem Kraber Wagnermeister Hans
Lipri gedat seine Frau Barbara geb
Dautner ein gesundes Töchterlein das
in der Laufe den Namen Sieglinde,
Theresia. Anna empfang.

Erprobtes für die Hausfrau

Röse ist nicht aufzubewahren und
gegen helles Licht zu schützen. Metall-
gefäße sind zur Aufbewahrung nicht
geeignet.

Trockene Hefe wird wieder wech-
seln man sie mit gemahlenem Auf-
fer vermengt. Sie läßt sich dann leicht
mit Milch glatt rühren.

Linien bewahren beim Kochen ihre
schöne helle Farbe, wenn man sie mit
einigen geschälten Kartoffeln ansieht.

Schuhsohlen halten länger, wenn
man sie von Zeit zu Zeit mit Nig-
lissöl trinkt. Leder Schuhe müssen auch
vor dem ersten Tragen unbedingt ein-
geölt werden.

Fettes Haar wäscht man am besten
in Boraxwasser, dem man etwas Gly-
cerin beifügt.

Wer Schuppen hat, muß sich die
Kopfhaut regelmäßig mit Rizinusöl
massieren. Mit einer Lösung von 20
Gramm Kaliumtartrat in einem Liter
Wasser lassen sich die Schuppen
entfernen.

Große Auswahl
in diatonischen u. chroma-
tischen
Sobner-Handharmonika
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad (Fischer Elis-Parais)

Die schönsten Gartenmöbel
mit billigsten, Härten zum Haus-
halt, Körbe bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ,
Arad, im neuen Neuman-Haus.

Qualitäten, samt Kopien, in Blod
gebunden für Gewerbetreibende und
Kaufleute in vorchriftsmäßiger Aus-
stattung zum Preise von Lei 20.
und Vierungsbücher zu Lei 35. per
Stück zu haben bei der „Arader Zei-
tung“ in Arad.

Fässer und Bottiche
jeder Größe, prima Qualität
stets lagernd.
Spezialerzeugung von Lagerfä-
ser in jeder Größe.
Gefrorene Konservatoren
zu Fabrikpreisen erhältlich.
Appeltauer, Fabrik
Timisoara IV., Fröbligasse 5.
Telefon 43-46.

MILWAUKEE
Reisen bieten vollständige Er-
holung und viel Freude.

Reise nach dem Mittelmeer
vom 29. Aug. bis 16. Sept.
vom 19. Sept. bis 8. Okt.
vom 6. bis 31. Okt.
Valutenschwierigkeiten gibt es
keine. Sie reisen immer gut
mit den Schiffen der
Hamburg-Amerika-Linie S. A.
Vertretung und Informa-
tionen:
Reisebüro Künstler
Arad, Bul. Reg. Maria
No. 24. — Telef. 10-22.



Anton R.-P., Baburen. Da uns
der gegenwärtige Besitzer der Carpi-
niser Mühle nicht bekannt ist, möchten
Sie sich um die erforderliche Auskunft
direkt an die Leitung dieser Mühle
schriftlich wenden.

Wam W.-e., Outtenbrunn. Wühl-
mäuse im Garten kann man vertrei-
ben durch Anpflanzung aller Wühl-
milcharten, deren Saft den Wühlmäu-
sen unangenehm ist. In einem Gar-
ten, wo man Wühlmilch findet, wo-
bei man am besten die schönen Zier-
arten anpflanzt, halten sich Wühl-
mäuse nicht lang.

Anna M.-r., Reschika. Kesselstein
kann in Kochgeschirren recht lästig
werden und sie vorzeitig unbrauchbar
machen. Es gibt verschiedene Mittel
diesen Kalkbelag des Wassers, um
nichts anderes handelt es sich bei Kes-
selstein, zu entfernen. Das billigste
Verfahren ist das Auskochen mit einer
Salzjäurelösung (vorsichtig damit um-
gehen!), und zwar ein Teil Salz-
säure und zwei Teile Wasser. Ist der
Belag noch nicht so dick geworden,
dann auch ein Auskochen mit Essig. Ist
der Kesselstein weich geworden, bürstet
man ihn mit einer harten Bürste aus
dem Topf und spült mehrfach mit rei-
nem Wasser nach.

Josef W.-e., Orshawa. So etwas
findet man nur in Deutschland oder
Amerika, wo sich das billigste und
dennoch gut brauchbare Flugzeug so
hoch stellt, wie ein mittelmäßig gutes
Auto. Ein Düsseldorf Flugzeugkon-
strukteur hat z. B. ein Kleinflugzeug
geschaffen, das nur 4000 RM, also
etwa 170.000 Lei, kostet. Es handelt
sich um einen Einflieger, der mit zwei
20-PS-Motoren ausgerüstet ist und
ein Gewicht von nur 250 kg hat. Die
neue Maschine, die im Serienbau
hergestellt werden soll, hat bei ihren
Probeflügen eine Geschwindigkeit von
140 Stundenkilometer erreicht und
fliegt in einer halben Stunde bis auf
eine Höhe von 2800 m. Der Brenn-
stoffverbrauch beträgt 12 Liter in der
Stunde.

Lustiges

In der Telefonkabine
Der Mann vor der Telefonzelle in
w. ihrer sich eine Dame befand, verlor
schlechte die Geduld und öffnete die
Tür:
„Nur haben Sie schon eine halbe
Stunde lang im Telefonbuch herum-
geblättert, wollen Sie nicht jetzt end-
lich mal Ihr Telefongespräch erledi-
gen?“
„Ich will ja gar nicht telefonieren.
Ich suche bloß einen recht hübschen
Borname für meinen Sohn!“

Stübermund
„Gib her, was liest du denn da?“
„Ich weiß nicht, Mutti!“
„Woher du liest ja laut!“
„Schon, aber... ich höre nicht
zu!“

Nachtelle
Fritz Chens Schwester will sich verhel-
zaten und ihr eigenes Heim gründen.
Fritzchen ist damit nicht sehr einber-
stammet. Er läuft umher und macht
ein böses Gesicht.
„Na, Fritzchen, was hast du denn?“
wird er gefragt, „freust du dich nicht,
daß deine Schwester heiratet?“
„Ich mich freuen?“ ist Fritzchen
erstaunt. „Und wer gibt mir nun je-
den Tag einen Groschen, damit ich
aus'n Zimmer gehe, wenn der Bräu-
tigam da ist?“